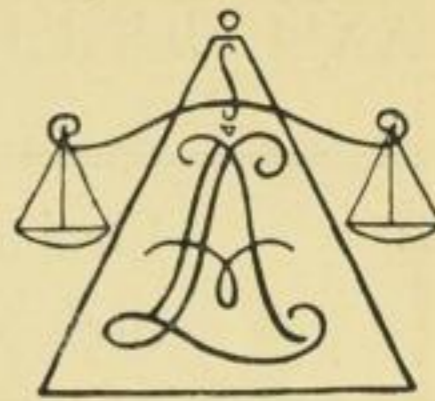


Albert Langen
Verlag
für Litteratur und Kunst
München



Als Novitäten gelangen dieser Tage zur Ausgabe:

Sven Lange

Ⓛ **Der Baum der Erkenntnis**

Novelle

Umschlagzeichnung von Heinrich Kley

Geheftet: M. 2.—, M. 1.50 netto, M. 1.35 bar.

Gebunden M. 3.—, M. 2.10 bar.

Sven Lange, als der Dichter der „Stillen Stuben“ und mehrerer anderer Bühnenwerke in Deutschland vorteilhaft bekannt, schenkt uns nach langer Pause wieder ein novellistisches Werk „Der Baum der Erkenntnis“. Es ist die Geschichte einer kinderlosen Ehe. Frau Ingeborgs sehnlichster Wunsch nach einem Kinde, das ihrem Leben und ihrer Ehe einen Inhalt geben soll, bleibt unerfüllt. Sie nimmt ihres Mannes Vorschlag an, ein fremdes Kind ins Haus zu nehmen. Das Kind kommt; sie beginnt sich in diesem Kinde ein kleines bescheidenes Glück aufzubauen, da verrät ihr ein Zufall, daß ihr Mann der Vater dieses Kindes ist. Das schlägt sie zu Boden, sie will ihr Leben von sich werfen. Doch sie kämpft sich zu einer stillen Resignation durch, die sie lehrt, auch das ärmste Glück anzunehmen und darauf ihr Leben zu gründen. Das Schicksal dieser Frauenseele zeichnete uns Sven Lange mit feinen, zarten Farben: zur Sommerzeit in einem Landhause am Meere läßt er die stille Frau ihren bitteren Seelenkampf kämpfen und die Schönheit des Meeres und des sommerlichen Gartens leuchtet hell und fein in die Schicksalsstunden dieser Frauenseele.

Knut Hamsun

Unter Herbststernen

Erzählung eines Wanderers

Umschlagzeichnung von O. Gulbranffon

Geheftet: M. 3.— ord., M. 2.25 netto, M. 2.— bar.

Gebunden: M. 4.50 ord., M. 3.— bar.

In Halbfranz gebunden: M. 6.— ord., M. 4.— bar.

Diese Erzählung eines Wanderers gehört wohl zu Hamsuns feinsten, tiefsten, mit dem Hauche der großen Natur und der großen Liebe am reichsten gesättigten Büchern. Es sind lose aneinander gereichte Bilder aus dem Vagabunden- und Gelegenheitsarbeiter-Leben, gezeichnet mit dem starken Humor eines Rudolf Wille. Zusammengehalten wird das Ganze durch die höchst originelle, lebendige Gestalt des Erzählers, dieses starken und naiven Instinktmenschen, und durch die alles beherrschende Stimmung des Herbstes — Lebensherbstes und Jahresherbstes. Erquickend weht uns diese herbe und reine Luft aus den Kapiteln des Buches entgegen. Hier kann man sich wieder einmal bei der Natur erholen von den ergrübelten, quälenden Problemen der modernen Nervenkunst, die so oft nach der „Studierlampe“ riecht. „Unter Herbststernen“ ist das Werk eines echten Sohnes der nordischen Natur, eines ursprünglichen, gefunden und großen Dichters.

München, Mitte Mai 1909.